

JAHRESBERICHT

2022 | 2023

VORSTAND

Präsident

Minger Jürg, Bucher Landtechnik AG, 8166 Niederweningen

Vizepräsident

Penet Christian, Grunderco SA, 1242 Satigny

Mitglieder

Bachmann Kurt, Ad. Bachmann AG, 9554 Tägerschen

Bucher Pius, Krieger AG, 6017 Ruswil

Fausch Ivo, GVS Agrar AG, 8207 Schaffhausen

Leubler Mathias, Aebi & Co. Maschinenfabrik, 3401 Burgdorf

Petermann Joël, Alphatec SA, 1438 Method

Schaffner Rolf, Rapid Technic AG, 8956 Killwangen

Schmid Jürg, Ott Landmaschinen AG, 3052 Zollikofen

Schmid Urs, DeLaval AG, 6210 Sursee

Revisionsstelle

Elber Treuhand, Industriestrasse 37, 3178 Bösinggen

Geschäftsführer

Rom Pierre-Alain, Museumstrasse 10, 3000 Bern 6

Ehrenmitglied

Hauenstein Kurt, 5303 Würenlingen

1. ALLGEMEINES

Wir berichten über die Verbandstätigkeit im Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis zum 31. Oktober 2023.

2. MITGLIEDERBESTAND

Am 31. Oktober 2023 zählte unser Verband 141 Mitglieder.

2.1 MUTATIONEN

Auf das neue Geschäftsjahr wurden neu folgende Firmen aufgenommen:

- Sepp Knüsel AG, 6403 Küssnacht am Rigi

Im Laufe des Berichtsjahres verzeichneten wir folgende Austritte:

- Ballmer SA, 2300 La Chaux-de-Fonds
- Erismann AG, 5707 Seengen
- Fischer Nouvelle Sàrl, 1868 Collombey-le-Grand (Liquidation)
- Garage Maurice Rossé, 2738 Court (Firma wurde übernommen)
- Loosli Maschinen GmbH, 3322 Schönbühl
- Protractor GmbH, 4533 Riedholz
- Zumstein Maschinen AG, 3951 Agarn

2.2 FIRMENJUBILÄEN VON MITGLIEDERN IM BERICHTSJAHRE

Land- und Baumaschinen Service A. Lehmann, Bellach, 25 Jahre

In einem kleinen Schopf in Bellach SO, mit viel Mut und Willen, wagt Andreas Lehmann am 1. August 1999 den Sprung in die Selbständigkeit. Bereits 10 Jahre später beginnt der Umbau der neuen Niederlassung im erworbenen Grundstück mit Gebäude. Es entsteht eine gut ausgerüstete Werkstatt, wo Reparaturen an Traktoren, Land- und Baumaschinen, Klein- und Gartengeräten und zwischendurch sogar Lastwagen durchgeführt werden. Ein Ausstellungsraum, ein geräumiges Büro und die eigene Wohnung sind ebenfalls Teil des Projekts.

In 25 Jahren hat sich das Geschäft immer weiterentwickelt. Heute ist der Land- und Baumaschinen Service Lehmann zertifizierter Betrieb für ELASKON Unterbodenschutz und Pflegetechnik und bietet Hydraulikschlauch-Sofortservice und Ersatzteil-Service an. Durch den professionell ausgerüsteten Servicewagen sind die Landmaschinenmechaniker in der Lage, bei dringendem Bedarf auch vor Ort Reparaturen durchzuführen. Ausserdem besteht die Möglichkeit, Landmaschinengeräte sowie Traktoren durch den hauseigenen Transport zeitgerecht dem Kunden zu liefern oder Geräte für die Reparatur in der Kundenwerkstatt abzuholen.

Mit der Aufnahme der ferngesteuerten SPIDER Böschungsmäher im Sortiment war die Firma Lehmann in der Schweiz seinerzeit in der Vorreiterrolle. Die Firma zeigt schweizweit Präsenz und Kundennähe durch die Teilnahme an diversen Fachmessen und Ausstellungen.

Viele kennen Andreas Lehmann auch durch sein Hobby, das Tractor Pulling, bei dem er schon mehrmals Schweizer Meister geworden ist. Dieses Hobby teilt er auch mit seinem Sohn Lukas, der seit Anfang Jahr auch zum Werkstatt Mechaniker Team gehört.

Mit Dank und Wertschätzung gegenüber den Kunden und dem Team, schaut die Firma Lehmann zuversichtlich auf die nächsten 25 Jahre!



Leo Schallberger AG, Oberdorf, 50 Jahre

Den Grundstein der jubilierenden Firma legten Leo Schallberger und seine Frau Franziska am 1. September 1974 mit einem Mechaniker und einem Lehrling in einer kleinen Werkstatt mit Büro. Dank sehr erfreulichen Auftragseingängen wurden zusätzlich tüchtige Mitarbeiter eingestellt. Der Platz wurde zu eng, kleinere Reparaturen wurden auf dem Vorplatz oder auf dem Trottoir erledigt. In der Folge konnte Bauland gekauft und eine damals grosszügig erscheinende Werkstatt mit Ausstellung, Ersatzteillager und Büros gebaut und 1981 bezogen werden. Das Leitbild: «Wir stehen unseren Kunden mit Fachwissen, Respekt und Fleiss zur Seite» brachte weiteren Erfolg.

Die Kundschaft wuchs auch in Obwalden und Uri. Um diesen Kunden vor Ort auch einen Top-Service zu bieten, wurden in Schattdorf UR und Sarnen OW Filialen eröffnet, die Administration blieb jedoch am Hauptsitz in Oberdorf NW. Neben dem Handel und Reparaturen von Landmaschinen wurde ein Aufbau-Pumpfass mit sehr tiefem Schwerpunkt konstruiert, in interessanten Stückzahlen gebaut und mit Erfolg in den Alpenländern vertrieben. Wie sich heute zeigt, war auch die Angliederung der IVECO-Servicestelle ein weit-sichtiger Entscheid. Auf den 1. Januar 2000 übernahm Sohn Leo André die Unternehmung, welche er ebenfalls mit breitem Wissen und Leidenschaft erfolgreich führt. Der 2012 bis 2013 erstellte Erweiterungsbau in Oberdorf besteht aus drei unabhängigen Werkhallen: Nutzfahrzeug, Landtechnik und die Fertigung von Pumpfässern. Diese drei Bereiche nutzen gemeinsam das zentral gelegene Ersatzteillager und den mit einem 30-Tonnenlift ausgestatteten Waschraum.

Die insgesamt rund 50 Mitarbeitenden in Oberdorf, Sarnen und Schattdorf sind die tragenden Säulen des Unternehmens, welches von der Kundschaft das Prädikat: «Bekannt für guten Service» erhalten hat. Mit Stolz darf erwähnt werden, dass seit 1974 über 100 junge Lernende zu tüchtigen Landmaschinenmechanikern ausgebildet wurden.

Das Unternehmen geht mit dem Rhythmus der Zeit und arbeitet ständig daran, die Werkzeuge und Anlagen auf dem neusten Stand der Technik zu halten, ein wesentlicher Teil davon ist die Digitalisierung. Dieser Aufwand wird betrieben, um einerseits weiterhin eine interessante Anlaufstelle für junge, talentierte sowie erfahrene Arbeitnehmer zu sein, aber auch, um interne Abläufe effizienter zu gestalten.

Schallberger richtet sich fortlaufend nach vielversprechenden, zukunftsorientierten Märkten aus, ohne dabei den Fokus auf die Landtechnik als Hauptgeschäft zu verlieren.

Leo André ist seit bald 25 Jahren Geschäftsführer des Fahrzeug- und Maschinencenters und plant schon jetzt seine Nachfolge, mit dem Ziel, den Kunden auch in Zukunft einen Top-Service und eine gute Anlaufstelle bieten zu können.



Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum.

3. MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

3.1 BEGRÜSSUNG

Die 83. Mitgliederversammlung konnte nach zwei schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlungen am 20. Januar 2023 endlich wieder im ordentlichen Rahmen im Landgasthof Schönbühl abgehalten werden.

Jürg Minger, Präsident des SLV, eröffnet die Mitgliederversammlung mit einem Referat zum Thema «Interoperabilität in der Landtechnik». Er erläutert die aktuellen Herausforderungen der Landtechnikbranche und legt dar, welche Chancen die Digitalisierung und insbesondere die Optimierung der Interoperabilität zwischen den einzelnen Systemen in der Landtechnik bieten können. J. Minger ist überzeugt, dass das Vorantreiben der Digitalisierung und insbesondere der Interoperabilität der verschiedenen Systeme diverse Vorteile mit sich bringt: Eine stetig verbesserte Vernetzung der einzelnen Bereiche eines Betriebs, von der Maschine bis zur Bestellung des Saatguts, bewirke eine grosse Effizienzsteigerung. So könne man durch höhere Produktionsmengen den Selbstversorgungsgrad steigern, mit der Optimierung der Spritzmittelmengen durch Spotspraying beispielsweise könne ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet werden. J. Minger ist es ein Anliegen, frühzeitig in die Ausbildung der zukünftigen Spezialisten zu investieren, um so die Wartung der neuen Technologien sicherzustellen.

3.2 STATUTARISCHE GESCHÄFTE

P-A. Rom präsentiert die Abstimmungsergebnisse der schriftlichen Mitgliederversammlung von 2022. Es sind sämtliche Traktanden bei einer Stimmbeteiligung von 54% genehmigt worden.

4. VORSTAND

Anlässlich der drei Vorstandssitzungen unter der Leitung von Jürg Minger sind im vergangenen Geschäftsjahr nachfolgende Themen bearbeitet und diskutiert worden:

Fachgruppe Spritzen-Düngung/Anbaugerätetechnik:

- Brief an Bundesrat Parmelin «Prozesse Agrarpolitik»: Bitte um Stellungnahme mangelnde Berücksichtigung der Eingaben von Fachleuten aus der Branche bei Vernehmlassungen.

Fachgruppe Hofeinrichtungen/Melktechnik:

- Neue Zusammenarbeit mit der HAFL, Zollikofen Aus- und Weiterbildung Melkmaschinenkontrolleure; Eröffnung Melkforum Rütli Zollikofen am 27. Oktober 2023; Durchführung der ersten Grund- und Weiterbildungskurse.
- Abschluss Inkraftsetzung Branchenstandard «Installation und Service von Melkanlagen» schweizweit, inklusive allen Marktteilnehmern.
- Teilnahme an diversen Sitzungen mit dem BLW zu den Themen «Umsetzung ammoniak-reduzierende Massnahmen» und «Laufhof».

Fachgruppe motorisierte Landmaschinen und Traktoren:

- Teilnahme Sitzungen «Strassenverkehr» ASTRA
- Teilnahme TK-Sitzungen, Agrotec Suisse Aarberg
- **Durchführung AGRAMA 2022**
- **agroPreis 2023**
- **Organisation AGRAMA 2024**
- **Zusammenarbeit mit dem ASTRA, AM Suisse, SALS, SIK, SVLT und verwandten Organisationen**
- **Teilnahme an verschiedenen Anlässen und Tagungen**
- **Ausbau des Netzwerkes mit landwirtschaftlichen Politikern**

5. SEKRETARIAT

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten diverse Projekte der verschiedenen Fach- und Arbeitsgruppen vorangetrieben und abgeschlossen werden. Ein besonderes Highlight der Fachgruppe Hofeinrichtungen/Melktechnik bildete die Eröffnung des neuen Melkforums Rütli in Zollikofen, welches im Zusammenhang mit der neuen Zusammenarbeit mit der BFH Zollikofen im Bereich der Aus- und Weiterbildung der Melkmaschinenkontrolleure entstanden ist. Der ehemalige Melkraum auf der Rütli Zollikofen wurde mit neuster Infrastruktur aufgerüstet, um fortan jährlich rund 700 Kursteilnehmer der Grund- und Weiterbildungskurse Melkmaschinenkontrolleure oder der überbetrieblichen Kurse für angehende Landwirte und Landwirtinnen auszubilden.

Nach der erfolgreich durchgeführten AGRAMA 2022 hat das Sekretariat bereits wieder die Organisation der AGRAMA 2024 in Angriff genommen. Die Arbeiten sind auf Kurs und die Ausstellungskommission freut sich auf die Durchführung der nächsten AGRAMA auf dem Gelände der BERNEXPO AG in Bern.

Der Geschäftsführer Pierre-Alain Rom dankt dem Verbandspräsidenten, den Mitgliedern des Vorstandes, den Fachgruppenleitern, dem Sekretariat und den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

6. FACHGRUPPEN

Nachstehend orientieren wir über die Tätigkeit der bestehenden Fachgruppen, soweit sie im Berichtsjahr tätig geworden sind.

6.1 FACHGRUPPE SPRITZEN-DÜNGUNG/ ANBAUGERÄTETECHNIK

Leitung: Joël Petermann, Jürg Schmid

Joël Petermann und Jürg Schmid erstatten folgenden Bericht:

Neben Stellungnahmen und Vernehmlassungsverfahren gegenüber Bund und Kantonen war das Geschäftsjahr geprägt durch die Umsetzungsdiskussionen zum Verordnungspaket «Parlamentarische Initiative 19.475 Massnahmen für sauberes Wasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft».

Viele damit verbundene Verschärfungen im Bereich Pflanzenschutz und Düngung sind in der Praxis nicht oder schwer umsetzbar und führen teilweise sogar zu einem negativen Impact für die Umwelt. Verschiedene Interventionen bis direkt zum Bundesrat führten leider nicht zum gewünschten Erfolg. Unsere Expertise im Bereich der modernsten, praktikablen und Umwelt schonenden Anwendungstechnik sind von den Bundesstellen immer weniger gefragt. Wir werden aber an den Themen dranbleiben, um das Bestmögliche für unsere Umwelt und unsere Kunden zu erreichen.

Im Bereich Pflanzenschutz hat uns auch «DigiFlux» beschäftigt. Die künftige Plattform zur Erfassung und Anwendung von Pflanzenschutzmittel soll ab 2025 in Betrieb gehen. Aktuell werden hier die digitalen Möglichkeiten der Landtechnik nicht berücksichtigt. Es ist unser Bestreben, dies im nächsten Geschäftsjahr zu ändern.

6.2 FACHGRUPPE HOFEINRICHTUNGEN – MELKTECHNIK

Leitung: Pius Bucher, Urs Schmid

Hofeinrichtungen: Pius Bucher, Leitung Fachgruppe Hofeinrichtungen erstattet folgenden Bericht:

Geprägt von vielen Ereignissen in den Vorjahren startete die Branche in das Jahr 2023. Mit vielen Anfragen und Aufträgen im Infrastrukturbau im Bereich Rindviehhaltung starteten die Unternehmer gut ins Jahr. Glücklicherweise erholten sich auch einige Rohstoffpreise wieder und die Verfügbarkeit war gewährleistet.

Der Fachkräftemangel, vor allem bei mittleren und grösseren Betrieben, ist deutlich spürbar. Dies widerspiegelt sich, indem die Mechanisierung (Melken, Misten, Füttern) vorangetrieben wird und werden muss! Die Finanzierungen und auch die Tragbarkeit der Investitionen sind jedoch durch die Teuerung eine grosse Herausforderung geworden.

Anders sieht es im Bereich Schweine- und Geflügelhaltung aus. Im Jahr 2023 wurde sehr wenig investiert. Die tiefen Marktpreise bei den Schweinen hemmen das Planen und Modernisieren. Beim Geflügel wurde in den Vorjahren viel in die Gebäude investiert, was momentan zu einer Sättigung führt.

Auf breiter Ebene werden Ideen und praxistaugliche Systeme erarbeitet, welche helfen, die Ammoniakproblematik zu lösen. Die Arbeitsgruppe «Drehscheibe Ammoniak» erarbeite mit den Stallplanern und Stallbauern Systeme, die nun auch in den Gebäuden eingesetzt werden. Grundsätzlich ist man in diesem Bereich vor allem bei den Rinderställen auf einem guten Weg.

Die wohl grössten Herausforderungen im Bereich Bauen ausserhalb der Bauzone sind die Baubewilligungsverfahren. Die kantonal sehr verschiedenen Ansprüche optischer Art an die Gebäude, die Eingliederung in die Landschaft, die Umsetzung der ammoniakmindernden Massnahmen sowie regionale raumplanerische Ansprüche sind zu grossen Herausforderungen für die Planer und Bauherren geworden. Der Zeitbedarf und finanzielle Aufwand für die Planungsarbeiten und Baubewilligungsverfahren haben sich massiv verlängert.

Melktechnik: Urs Schmid, Leitung Fachgruppe Melktechnik erstattet folgenden Bericht:

Der SLV hat zusammen mit unserer neuen Partnerin, der HAFL Zollikofen, die Grundausbildung zum Melkmaschinenkontrolleur gestartet. An der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen konnte das Melkforum, ein modernes Ausbildungszentrum für Melktechnik, innerhalb von 4 Monaten aufgebaut werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der HAFL und sind erfreut über die neue motivierte Partnerschaft. Eine wichtige Aufgabe der

Fachgruppe Hofeinrichtungen und Melktechnik ist die Aus- und Weiterbildung der Melkmaschinenkontrolleure, welche mit dieser Partnerschaft auf ein neues Fundament gestellt wurde und das Berufsbild Melktechniker gestärkt hat.

Die ersten zweiwöchigen Grundausbildungen sind im August durchgeführt worden. Es konnten 21 neue Melkmaschinenkontrolleure in Deutscher und Französischer Sprache ausgebildet werden.

Ebenfalls konnten neue Weiterbildungskurse für alle Melktechnikhersteller unserer Branche ausgeschrieben und durchgeführt werden. Neu werden alle Melkmaschinenkontrolleure alle drei Jahre einen obligatorischen Kurs an der HAFL in Zollikofen besuchen und so ihre Fachkenntnisse erweitern und erneuern.

6.3 FACHGRUPPE MOTORISIERTE LANDMASCHINEN UND TRAKTOREN

Leitung: Kurt Bachmann

Kurt Bachmann, Leitung Fachgruppe motorisierte Landmaschinen und Traktoren, erstattet folgenden Bericht:

Die Landtechnik-Digitalisierung und die verschiedenen Verordnungen waren und bleiben ein grosses Thema in der Branche. Nebst den Sitzungen der TK, Agrotec Suisse, nahm der SLV gemeinsam mit anderen Branchenverbänden an der Sitzung der AG Strassenverkehr teil. Unter anderem wurde folgendes besprochen:

Aktueller Stand VTS-Revision (ASTRA)

Das ASTRA informiert, dass die Auswertungen der zahlreichen Rückmeldungen aktuell am Laufen sind. Der intelligente Fahrtschreiber wurde vorgezogen und dem Bundesrat unterbreitet. Die Rückmeldungen der Arbeitsgruppe aus der letzten Sitzung sind in die Überlegungen zum weiteren Vorgehen eingeflossen.

Arbeitsmaschinen: Arbeitsfahrzeuge mit 40 km/h und Hecklenkung werden von vielen kritisch beurteilt. In den Nacharbeiten wurde versucht, Gründe für Hecklenkung und Erhöhung der Breite einfließen zu lassen. Bei der Nutzlast von Transport- und Arbeitsfahrzeugen gibt es positive Rückmeldungen.

Tendenzen: 40 km/h für 3 Meter breite Erntemaschinen ist schwer zu begründen, selbst mit einer zusätzlichen Prüfung für die Stabilisierung der Hecklenkung. Es stellen sich primär Fragen bezüglich Verkehrssicherheit.

Arbeitsfahrzeuge (Feldspritzen, Saugbagger etc.) sollen künftig bis 33% Nutzlast mitführen können (Rückmeldung BUL aus letzter AG-Sitzung für kleine Spritzen im Rebbau). Die definitiven Entscheide der Revision liegen erst mit dem Bundesratsbeschluss vor, der Ende 2023 erwartet wird.

Die Lohnunternehmer merken an, dass die meisten Länder um die Schweiz länderspezifische Vorschriften haben, was man auch einbringen könnte. Als Hauptargument sehen sie, dass kleine Maschinen wie Selbstfahrerspritzen und Mäher und nicht Mähdrescher mit 3,5 Metern gemeint seien. Die Lohnunternehmer wären bereit, dies praktisch zu demonstrieren. Es wurden keine neuen Argumente vorgebracht (siehe auch letztes Protokoll).

Das ASTRA merkt an, dass die Erhöhung der Breite der Lastwagen von 2,3 auf 2,5 Meter eine Volksabstimmung bedingte, weil dies Ängste bezüglich Verkehrssicherheit weckte. Grossmaschinen wie Gülle selbstfahrer mit 3 Metern Breite weckten auf Grund ihrer Dimensionen Ängste. Die Lohnunternehmer sind der Meinung, dass die Strasse keine Wohlfühloase sei und die Verkehrsteilnehmer konzentriert und verantwortungsvoll unterwegs sein müssten. Pneu-lader könnten teilweise auch 40 km/h fahren. Die Erntefenster würden kleiner und der zeitliche Druck entsprechend höher. Die ACVS unterstützt, dass 3 Meter breite Maschinen gegenüber 2,55 Metern einen Unterschied machen. Gemäss HAFL ist der Verkehrsfluss auch noch ein Argument pro 40 km/h.

Zugabstimmung Studienarbeit der HAFL

HAFL informiert, dass die Studienarbeit in der Zwischenzeit abgeschlossen wurde. Der SVLT wird diese Arbeit morgen näher diskutieren. Es soll als nächster Schritt ein Artikel in der Schweizer Landtechnik publiziert werden. Es wurden 4 Traktoren und 5 verschiedene Anhänger gemessen. Sowohl bei Traktoren wie Anhängern gibt es grosse Unterschiede. Die dynamischen Kräfte spielen eine grosse Rolle, die auf Bremsenprüfständen nicht berücksichtigt werden. Diesen Einfluss gilt es noch genau anzuschauen.

Die Lohnunternehmer fragen nach dem Ziel dieser Arbeit und sind dagegen, dass eine Kampagne gestartet werde. Sie haben diesbezüglich keine Probleme mit ihren Anhängern. Gemäss HAFL und SVLT ist die Sensibilisierung das Ziel. Es solle nicht mit dem Zeigefinger auf Leute gezeigt werden, sondern es gelte, den Lesern zu zeigen, was besser gemacht werden könne.

Die ACVS fügt an, dass Anhänger und Traktoren separat geprüft werden. Die Abstimmung eines Zuges wird nicht geprüft. Bremskraftregelung würde das Problem entschärfen.

Die Abstimmung ist grundsätzlich unabhängig vom Bremsystem, bei Luft funktioniert dies in der Regel besser. Agroscope merkt an, dass dieses Thema früher (2016) in dieser Arbeitsgruppe schon intensiv diskutiert wurde und dazu verschiedenste Messungen angestellt wurden.

Das ASTRA merkt an, dass die aktuellen gesetzlichen Regelungen aus seiner Sicht genügen würden und das Problem vor allem in der Kombination von alten und neuen, gut und

schlecht gewarteten Fahrzeugen etc. entstände. Der Vergleich mit dem Lastwagen hinke etwas, da der Traktor nicht speziell für die Strasse gebaut sei. Beim Lastwagen sei die Situation mit der hohen Masse des Zugfahrzeuges, dem grossen Achsabstand und den besseren Reifen günstiger. Beim Traktor werde mit der halbdurchgehenden Bremsung erst mit dem ansteigenden Druck das Signal nach hinten gereicht. Das Brems- und Lenkverhalten der Lastwagen sei klar besser als das von Traktorzügen.

Agrotec freut sich auf die Studie und fragt sich, was konkret aus der Arbeit abgeleitet werden könne. Es stellt die Frage, ob es viele solche Unfälle gäbe. Die ACVS meint, dass im Kanton Bern immer wieder Fälle auftreten, die auf Mängel bei den Anhängerzügen zurückzuführen seien. Sie hat festgestellt, dass bei Unfällen besonders im Gefälle die Zugabstimmung eine Rolle spiele. Anhänger, die überbetrieblich eingesetzt werden und nicht mit der Zugmaschine übereinstimmen, seien ein Thema. Auch nicht eingelöste 30 km/h-Anhänger würden Fragen aufwerfen. Leider gäbe es im Kanton Bern sehr viele Unfälle, die im Vergleich zum Schwerverkehr viel häufiger seien. Agroscope meint, dass dies in gewissem Widerspruch zu bisherigen Aussagen der BUL stehe, die bisher keine Auffälligkeiten beobachten konnte. Allerdings stellt sich die Frage, wie belastbar das zur Verfügung stehende Zahlenmaterial sei.

Die ASA ist der Meinung, dass das ASTRA die wichtigsten Probleme genannt hat. Es seien nicht technische Mängel, sondern verschiedene Faktoren, wie nicht optimale Abstimmungen, Bereifungen, Lenker und gewählte Geschwindigkeiten. Rein technische Ursachen seien bei Unfällen die Ausnahme.

Die Lohnunternehmer meinen, dass nicht immatrikulierte Fahrzeuge und Ölbremser eine wichtige Ursache der Probleme seien. Sie würden es sehr begrüßen, wenn diese Unfälle ausgewertet würden. Sie erwähnen, dass die Landwirtschaft ein Imageproblem habe. Alle sind sich einig, dass es zu viele Fälle gäbe, wo 30 km/h-Anhänger mit 40 km/h gefahren würden.

Das ASTRA stellt fest, dass die Statistik der Unfallprotokolle wenig direkte Rückschlüsse erlaube. Besteht kein technischer Mangel, bleibe die Folgerung, dass zu schnell gefahren wurde. Wenn es pressiert, würden erhöhte Risiken eingegangen und auch vorausschauendes Fahren werde vermisst. Das ASTRA ist der Meinung, dass viele Unfälle vermeidbar wären, wenn umsichtiger gefahren würde.

Die Lohnunternehmer stellen die Frage, wie es wäre, wenn alle Anhänger, die an 40 km/h-Traktoren mitgeführt werden, immatrikuliert werden müssten.

Die ACVS würde dies begrüßen. Agrotec unterstützt diesen Vorschlag nicht. Gerade die Bergregion wäre stark davon betroffen.

Der SVLT nimmt dies mit, aber er wird keine Änderungen anstossen. Der SVLT sieht seine Aufgabe in der Sensibilisierung.

Agroscope leitet dies an die BUL weiter und wird das Thema an der nächsten Sitzung wieder traktandieren.

Gemäss Protokoll vom Workshop 2016 stehen in der Schweiz 200 000 Anhänger im Einsatz, wovon nur 5% eingelöst sind.

Stand Ausnahmegewilligung für Nachtfahrerzeugnisse für den Tiertransport (weisse Nummer) von Tieren, die nicht in den Schlachthof gefahren werden (diese unterliegen nicht dem Nachtfahrverbot) (SLVT & ACVS)

Aus der Sicht des SVLT hat sich das Thema erledigt, da Ausnahmegewilligungen möglich sind (VRV Art. 91a land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge; siehe Artikel in der Schweizer Landtechnik 12/2022 Seiten 48/49).

Bussenkatalog statt Verzeigungen (SVLT)

Der SBV und der SVLT haben nach verschiedenen Gesprächen beschlossen, dies nicht weiterzuverfolgen, da Bussen wohl schneller erteilt würden, als dies bei einer Verzeigung der Fall sei. Die ACVS würde das auch so belassen.

Stand Merkblatt über die Anhängungsmöglichkeiten an Unterlenker (Alt-/Neurecht)

Es gibt noch gewisse Unsicherheiten in Sachen Typengenehmigung. Der Entwurf steht, das Merkblatt soll im November vorliegen.

Standmotor Strebel als Arbeitsanhänger einlösen?

Für die Zulassung von Fahrzeugen (auch Anhänger) mit Aufbaumotoren gilt Artikel 52 Absatz 5 und Anhang 5 VTS. Die Vorschriften sind abgestimmt mit der Luftreinhalteverordnung (LRV) und gelten auch für nicht zulassungspflichtige Fahrzeuge. Wenn ein Motor aus einem alten Lastwagen ausgebaut und neu als Standmotor eingesetzt wird, dann gelten die Vorschriften für Neumaschinen, da der Motor dann nicht mehr Teil des Lastwagens, sondern neu Teil eines Gebläses sei. Für nicht fahrbare Aggregate (z.B. zum Verladen mit Palettengabel) gilt direkt die LRV. Für Fragen zu allfälligen Ausnahmegewilligungen ist das BAFU die kompetente Stelle. Argument könnte sein, dass diese Motoren nur während der kurzen Erntesaison im Einsatz stehen und keine hohen Stundenzahlen pro Jahr erreichen würden.

Varia

Accord Dreieck: Der SVLT wurde vor wenigen Tagen informiert, dass das Mitführen eines Accord-Dreieckes an der Fronthydraulik ohne Anbaugerät nicht gestattet sei. Dies betreffe den Kanton Freiburg. Der ACVS ist dieser Fall nicht bekannt. Gemäss ASTRA dürfen Teile, die keine vorübergehend angebrachten, erforderlichen Zusatzgeräte sind und keine Arbeitsfunktion haben, nicht ungeprüft mitgeführt werden (Umkehrschluss von Art. 34 Abs. 2^{bis} VTS).

Er meint, dass dies vergleichbar sei mit der Anbauplatte für Schneepflüge bei LKWs. Folglich müsste das Accord-Dreieck mitgeprüft oder bei Nichtbenutzung demontiert werden. Die ASA meint, es sei ein Anbauteil, das entsprechend markiert werden müsse. Zudem seien unnötige, gefährliche Teile zu demontieren. Bei einer Prüfung müsste das Accord-Dreieck im Ausweis eingetragen werden. Die Lohnunternehmer schätzen, dass rund 80% der Traktoren so ein Accord-Dreieck nutzen würden.

7. SEKTION ROMANDE ARMA

Agrovina

Die 15. Ausgabe der Agrovina findet vom 23. bis 25. Januar 2024 in Martigny statt. Auf einer Ausstellungsfläche von rund 20 000 m² wird dem Fachpublikum wiederum die neuste Technik aus den Bereichen Önologie, Wein- und Obstbau präsentiert.

8. ZUSAMMENARBEIT

Wie in den Vorjahren wurden die Kontakte mit den verschiedenen Partnerorganisationen vertieft und die Zusammenarbeit ausgebaut.

Wir danken an dieser Stelle allen nachstehend aufgeführten Institutionen und Vereinigungen für die gute und loyale Zusammenarbeit im Berichtsjahr:

- Agriss, Stiftung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Schöftland
- Forschungsanstalten Agroscope
- AM Suisse/Agrotec Suisse, Aarberg
- ASTRA
- Berner Bauern Verband
- BFH-HAFL, Zollikofen
- BUL, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft, Schöftland
- SALS, Schweizerische Vereinigung für einen starken Agrar- und Lebensmittelsektor, Lausanne
- Schweizer Bauernverband
- SIK, Schweizerische Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunalmaschinen und Geräten, Stäfa
- SVLT, Schweizerischer Verband für Landtechnik, Riniken

9. AGRAMA

Nach der erfolgreichen und sehr gut besuchten AGRAMA 2022 laufen die Vorbereitungen für die Organisation der AGRAMA 2024 bereits wieder auf Hochtouren. Der neue Hallenchef und ehemalige Verkaufsdienstleiter bei Serco, Alfred Hofer, hat sich bereits bestens in die Materie eingearbeitet und freut sich auf die Planung und Durchführung der nächsten AGRAMA.

Damit Landwirte, welche im Nebenamt Arbeiten für die Gemeinden erledigen, diese Geräte ebenfalls an der AGRAMA besichtigen können, hat sich die Ausstellungskommission entschieden, kleine Kommunalgeräte bis 7,5 Tonnen neu ins Produkteverzeichnis aufzunehmen.

10. KOMMUNIKATION

agroPreis-Verleihung 2023



Den SLV-Spezialpreis überreichte Bendicht Hauswirth, Jurymitglied SLV, an das Projekt «MegadRyll 2.0, Selbstfahrende Sämaschine» der Lohnunternehmung Ryser, Richenthal.

Die Familie Ryser führt ein erfolgreiches landwirtschaftliches Lohnunternehmen im Luzernischen Richenthal. Der Ackerbau ist das Hauptstandbein des Lohnbetriebes. Anbau und Pflege sämtlicher in der Region angebauten Kulturen, Grossballenpressen, Böden «Aufkalken», Aufwertungen von Kulturland, Futter- und Strohhandel sowie eine betriebseigene Werkstatt sind die Schwerpunkte.

Die Ryser Lohnunternehmung kann über langjährige Erfahrungen mit Innovationen im Landtechnikbereich zurückblicken. So wurden schon vor Jahren, die von der Praxis verlangten Rahmenbedingungen zum erfolgreichen Ackerbau in Hanglagen erkannt. Neben der optimalen Standfestigkeit und sehr guter Manövrierfähigkeit von Traktor und Sämaschine konnte mit optimaler Rückverfestigung der Saataufgang verbessert und die Humusabschwemmung stark reduziert werden.

Auf diesen agronomischen Erfahrungen basiert die Weiterentwicklung der MegadRyll 2.0. Es handelt sich um eine neue selbstfahrende Sämaschine. Aufgebaut auf einem 5-Rad Trägerfahrzeug mit einem eigens entwickelten Chassis erfolgt der Antrieb von einem Deutz Dieselmotor vollhydraulisch mit Hydrostat über das Bosch Rexrothsystem auf die 5 Räder (1000/50 R25). Die Zapfwelle 700–1000 U/min ist mechanisch angetrieben. Im Heckanbau befindet sich eine klappbare Kreiselegge und eine pneumatische Sämaschine mit 6 Metern Arbeitsbreite. Im Strassentransport fährt das 3,2 Meter breite Gespann auf 3 Rädern mit einem Reifendruck von 2,5 bar, in Arbeitsposition mit 6 Metern Arbeitsbreite auf 5 Rädern beträgt der reduzierte Reifendruck nur noch 0,5 bar.

Diese «Luzerner-Neuheit» ist eine vorbildliche Kombination von Mechanik, Hydraulik und moderner Landtechnik «Made in Switzerland». Der tiefe Schwerpunkt, verbunden mit sehr guter und exakter Manövrierfähigkeit mittels GPS-Steuerung zeichnet diese Innovation aus. Die bodenschonende Arbeit in Hanglagen ohne wesentliche Abdrift garantiert mit der Rückverfestigung einen gleichmässigen Auflauf und verhindert die Humusabschwemmung. Neben bereits vielen Hektaren im praktischen Arbeitseinsatz kann die MegadRyll 2.0 auch im «täglichen Einsatz» unter YouTube (Steilhangsaat mit MegadRyll 2) bewundert werden.

Die erste MegadRyll erweckte bereits in der Prototypphase die Aufmerksamkeit von zahlreichen Landwirten resp. Kunden. Diese steht bereits seit 10 Jahren im Einsatz und leistete in dieser Zeit auf tausenden von Hektaren Arbeit zur vollsten Zufriedenheit. Die spontane Reaktion der kritischen Beobachter: «Auf diese Maschine haben wir schon lange gewartet, es ist genau das, was wir im Ackerbau in Hanglagen benötigen» Eine solche Beurteilung ist wohl das beste Argument um Kunden zu gewinnen!

11. SCHLUSSWORT

Wir dürfen auf ein spannendes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit in den verschiedenen Fachgruppen und Kommissionen konnten im vergangenen Geschäftsjahr beispielsweise mit der Schaffung des neuen Melkforums und der erfolgreichen Durchführung der AGRAMA 2022 nach der langen Covid-Zwangspause besondere Meilensteine gesetzt werden.

Ich bedanke mich bei allen Verbandsmitgliedern, den Kommissions- und Fachgruppenmitgliedern sowie bei unserem Präsidenten, Jürg Minger, für ihren Einsatz und ihr Engagement zu Gunsten der Branche.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches neues Jahr und Wohlergehen. Ich bedanke mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Schweizerischer Landmaschinen-Verband

Pierre-Alain Rom, Geschäftsführer

Bern, im Dezember 2023